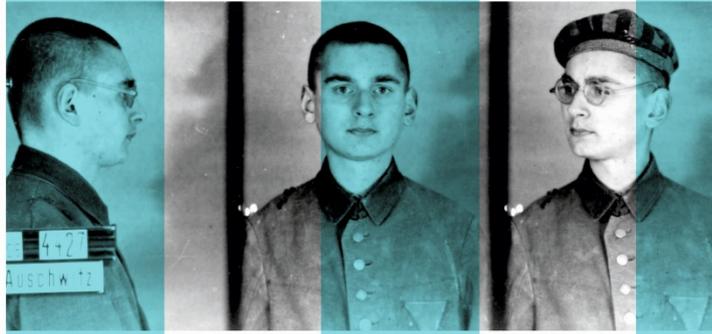


# Häftlingserinnerungen 1



Lagerfoto von Władysław Bartoszewski, Häftlingsnr. 4427.  
Auschwitz 1940



Erste Seite der  
Untergrundbroschüre  
"Auschwitz. Erinnerungen  
eines Häftlings",  
1942

*Dieses Erinnerungsbuch schrieb vor  
knapp einem Jahr ein nach der  
Entlassung aus Auschwitz schwerkranker  
junger Mann. Detailliert die Qualen des  
Lagers zu schildern und für die Nachwelt  
festzuhalten, ist die Pflicht dessen,  
der entkam, auch wenn er nicht länger  
leben sollte.*

Hanka Czaki war Pfadfinderin, Kurierin  
und Sekretärin in der Hauptkommandantur  
der Heimatarmee. Im Januar 1944 wurde  
sie von den Deutschen verhaftet.  
Trotz stundenlanger Folter gab sie keine  
Informationen preis.  
Einen Monat später wurde sie hingerichtet.



Hanka Czaki, Foto aus der  
Besatzungszeit.

Am 19. September 1940 wurde Bartoszewski im Rahmen einer Massenrazzia der Gestapo verhaftet. Zwei Tage später traf er im Konzentrationslager Auschwitz ein. Im April 1941 wurde er entlassen, vermutlich auf Intervention des Polnischen Roten Kreuzes, wo er vor der Verhaftung beschäftigt war. Die ersten sechs Wochen nach der Freilassung verbrachte der 19-Jährige im Bett, um sich von Krankheiten und den Folgen der mörderischen Arbeit im Lager zu erholen. In dieser Zeit diktierte er Hanka Czaki, einer befreundeten Nachbarin, seine Erinnerungen. Es war einer der ersten Lagerberichte, der die Führung des polnischen Untergrundstaates erreichte. Ein gutes Jahr später erschien im Untergrund Halina Maria Krahelskas Auschwitz-Reportage, die weitgehend auf Bartoszewskis Bericht basierte. Die Autorin erklärte ihren Informanten für tot, um ihn vor der Gestapo zu schützen.



In der "Stolica"-Redaktion, 1959

Bartoszewskis Zusammenarbeit mit der Zeitschrift "Stolica" (Die Hauptstadt) begann 1956 mit einer Artikelreihe über das Leben im besetzten Warschau. Anfang 1957 wurde er fester Redakteur, 1958 Redaktionssekretär. Seine Texte zum Warschauer Aufstand, zum Ghetto-Aufstand und zum Judenhilfsrat stießen bei Lesern und Parteikritikern auf große, meist positive Resonanz.



Bartoszewski als "Stolica"-Redakteur bei einer Begegnung mit Jugendlichen. Ende 1950er, Anfang 1960er Jahre.



*Die Zensur forderte die Änderung einiger Bildunterschriften und zusätzliche Fotos vom Aufmarsch der Volksarmee im Januar 1945. Als Verfasser der Texte bot ich der Zensur die Mitautorschaft an. Auf der nächsten Kopie stand neben meinem Namen der Name des Zensors. Das gab einen höllischen Skandal. Władysław Bartoszewski, Michał Komar, "Skąd pan jest? Wywiad rzeka" (Woher kommen Sie? Ein Gespräch), Warschau 2006, S. 191*



Von Bartoszewski redigierte Sonderausgabe zum Jahrestag des Warschauer Aufstands. 1. August 1957